

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **4 (1900-1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

unseres Volkslebens werden könnten, wenn man es einmal wagen wollte, den Zuschauern nicht nur die Ruhmestaten unserer Väter in farbensprühenden Bildern und mit prunkendem Aufwand vorzuführen, sondern auch die nicht unverdienten tragischen Schicksale der Eidgenossenschaft.

**Carl Albrecht Bernoulli.** „Seneca.“ Novelle. Zürich, Verlag von Schulthess & Co. 1900, geb. Fr. 3. 60. Von poetischem Feuer beleuchtet, geht Seneca, der als Philosoph berühmte Hofmeister des jungen Nero, seinen Todesgang. Er ist nur noch ein Schatten seines frühern Selbsts, wie denn überhaupt keine von den verschiedenen Gestalten, die vor uns auftauchen, vom Dichter zu vollem Leben erweckt wurde. Für Leser, die sich an die andeutungsreiche Prägnanz C. F. Meyers gewöhnt haben, ist die geistvolle Kürze, mit welcher uns Bernoulli die Notwendigkeit von Senecas Untergang darlegt, hinreichend, um sie erkennen zu lassen, daß in der Person des Seneca nicht sowohl ein Teilnehmer an der Verschwörung des Piso zum Selbstmord gezwungen wird und als ein Opfer unheimlicher Hofintriguen fällt, als vielmehr der charakterchwache, philosophische Erzieher einer jungen Majestät, der beständig schwankt zwischen dem Höfling und dem Weisen und dem der rücksichtslose und weltbesiegende Mut fehlt, seine Lehren mit der Tat zu besiegeln. Nicht umsonst wird ihm am Schlusse der Heiland gegenüber gestellt.

**J. Reinhard.** „Geschichtli ab em Land.“ Aarau 1901. H. R. Sauerländer & Co. Preis Fr. 2. 80.

Wenn der Städter, der den Geschmack an gesunder Bauernkost nicht eingebüßt hat, aufs Land kommt, zieht er dem faden Weißbrot das ebenso schmackhafte als nahrhafte Bauernbrod vor und greift mit festlicher Lust danach. Wer unsere Mundart schätzt, wird das vorliegende Buch lieb gewinnen; es bietet nahrhafte litterarische Bauernkost, die uns bis ins Mark hinein zu erfrischen vermag. Gleich die erste Erzählung „Heimkehr“, ist ein kleines Meisterstück. Ein Charakter wächst aus einer Fülle von Zügen vor unsern Augen empor, dessen Schicksal durch den grausamen Unverstand seiner Umgebung, in die er, aus dem Zuchthaus wegen seiner guten Haltung vor der Zeit entlassen, mit den besten Vorsätzen wieder hineintritt, von heute auf morgen besiegelt wird. Es steckt eine gewisse Größe in dieser Kleinkunst.

**Adolf Keller.** „Eine Sinai-Fahrt“. Gebunden 4 Fr. J. Hubers Verlag, Frauenfeld, 1901.

Das sehr hübsch ausgestattete und durch Photographien reich illustrierte Werkchen wird namentlich denjenigen willkommen sein, welchen die Bibel ein liebes Erbauungsbuch geblieben ist. Wer unter ihnen sich mit der Sinai-Frage beschäftigt hat, den wird des Verfassers Stellungnahme zu den Behauptungen des Aegyptologen und Schriftstellers Ebers interessieren. Jeden Leser aber fesselt die Anschaulichkeit und Wärme der Darstellung, die überall den Stempel des treu Beobachteten und fröhlich Erlebten an sich trägt.

**Otto Saggemacher.** Bilder. Zürich, Verlag von Ed. Rascher, 1901. Aus der sehr empfehlenswerten Sammlung werden wir nächstens ein Muster bringen; es sind Dichtungen, bei aller Reife eine herbe Frische besitzen, welche einem kräftigen Gedankenfern entströmt.

**J. B. Widmann.** Moderne Antiken. („Leanders Mädchen“, ein historisches Lustspiel in 1 Akt und „Denone“, ein Drama in 5 Aufzügen.) J. Hubers Verlag, Frauenfeld.

**Adolf Böglin.** „Stimmen und Gestalten“. Gedichte. Verlegt bei Müller, Werder & Co., Zürich. Preis brosch. 3 Fr., eleg. geb. 4 Fr.

---

Redaktion: Ad. Böglin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie. Zürich.